



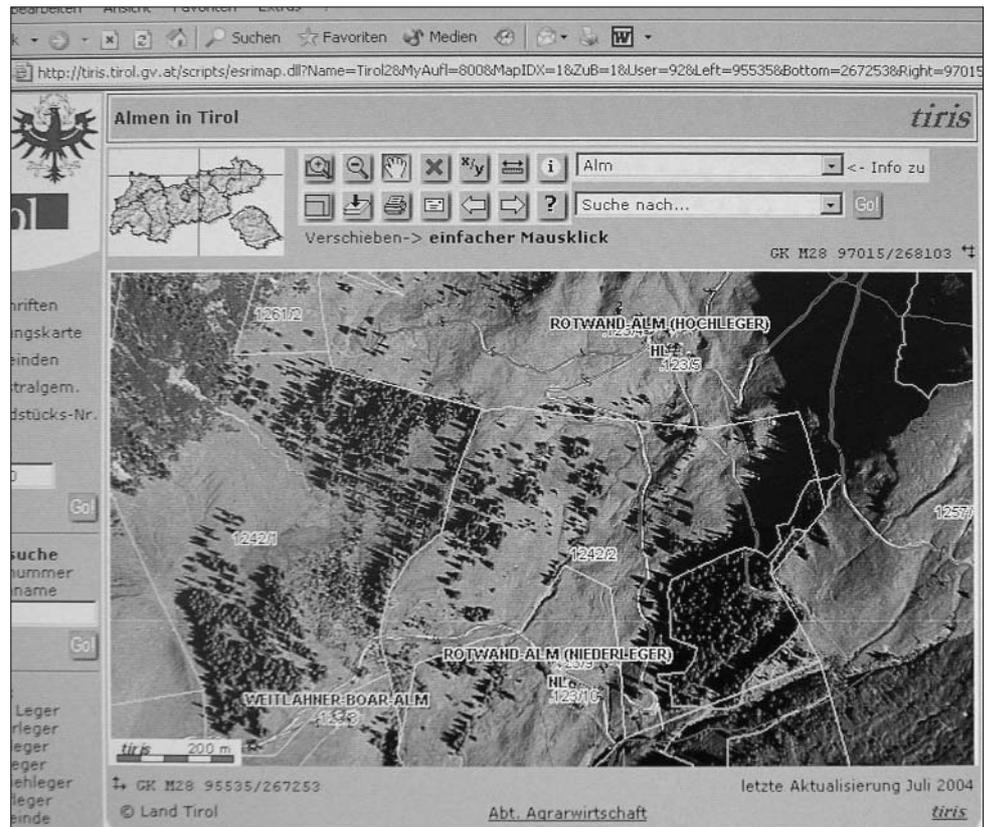
rol, Almen in einer Gemeinde und Almen in einer Katastralgemeinde gesucht werden. Bis zu einem Maßstab von 1 : 2000 ist es möglich, in die hochauflösenden Orthofotos hinein zu zoomen; die digitale Katastermappe (DKM) in Verbindung mit Informationen der Grundstücksdatenbank, Gemeindegrenzen, Katastralgemeindegrenzen und die Nutzungskarte können zugeschaltet werden. Außerdem können bei jedem Objekt die Legerbeziehungen, die Gemeinde, Katastralgemeinde und der Datenstand der Geo-Basisdaten abgefragt werden.

Im Internet wurden die Geo-Basisdaten auf die Österreichische Karte bis zu einem Maßstabsbereich von 1 : 20000 beschränkt (tiris-Homepage <http://www.tirol.gv.at/tiris>).

Insgesamt wurden über 3.700 Objekte digital verarbeitet, wobei 2.369 Almen mit nur einem Almzentrum (keine Leger), 672 Niederleger, 41 Mittelleger und 530 Hochleger neben Galt- und Schaflegern ausgewiesen wurden.

Eine wichtige Anwendung inner- und außerhalb der Almwirtschaft

Es hat sich immer wieder in den Verwaltungsabläufen und in den in den Kommunikationsverläufen nach außen gezeigt, dass bei den Almen die "inneren Strukturen" (Legerbeziehungen) zu wenig bis überhaupt nicht bekannt waren. Ebenfalls waren geogra-



phische Darstellungen von Almen mit ihren Legern mit entsprechenden Suchfunktionen (Almbetriebsnummer, Almname) keinesfalls flächendeckend vorhanden.

Almen sind nicht nur Objekte, die alm- und landwirtschaftlich genutzt werden, sie liegen häufig in wertvollen Erholungslandschaften mit Fremdenverkehrseinrichtungen wie Lifte, Schipisten, Wanderwege, etc. Darüber hinaus liegen Almen mehrfach in Schutzgebieten (Naturschutzgebiete, Wasserschutzgebiete) und haben besondere Auflagen zu erfüllen. Sie sind Förderungsobjekte mit bestimmten Kriterien wie zum Beispiel die Erschließung. Gerade in diesen Beispielen offenbart sich der sinnvolle

Nutzen eines Geographischen Informationssystems mit seinen vielfältigen Analyse-Funktionalitäten.

Das Projekt "Verortung der Tiroler Almen" liefert ein bedeutendes Potential inner- und außerhalb der Almwirtschaft unter den Rahmenbedingungen einer modernen Landesverwaltung. ■

Hochauflösende Farbborthofotos mit der DKM als Geo-Basisdaten

Die Sulzen-Alm in der Gemeinde Brandberg, die von einem Südtiroler Bauern bewirtschaftet wird, wurde ebenfalls verortet

